

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 13: Sonderheft für Holzverwertung

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

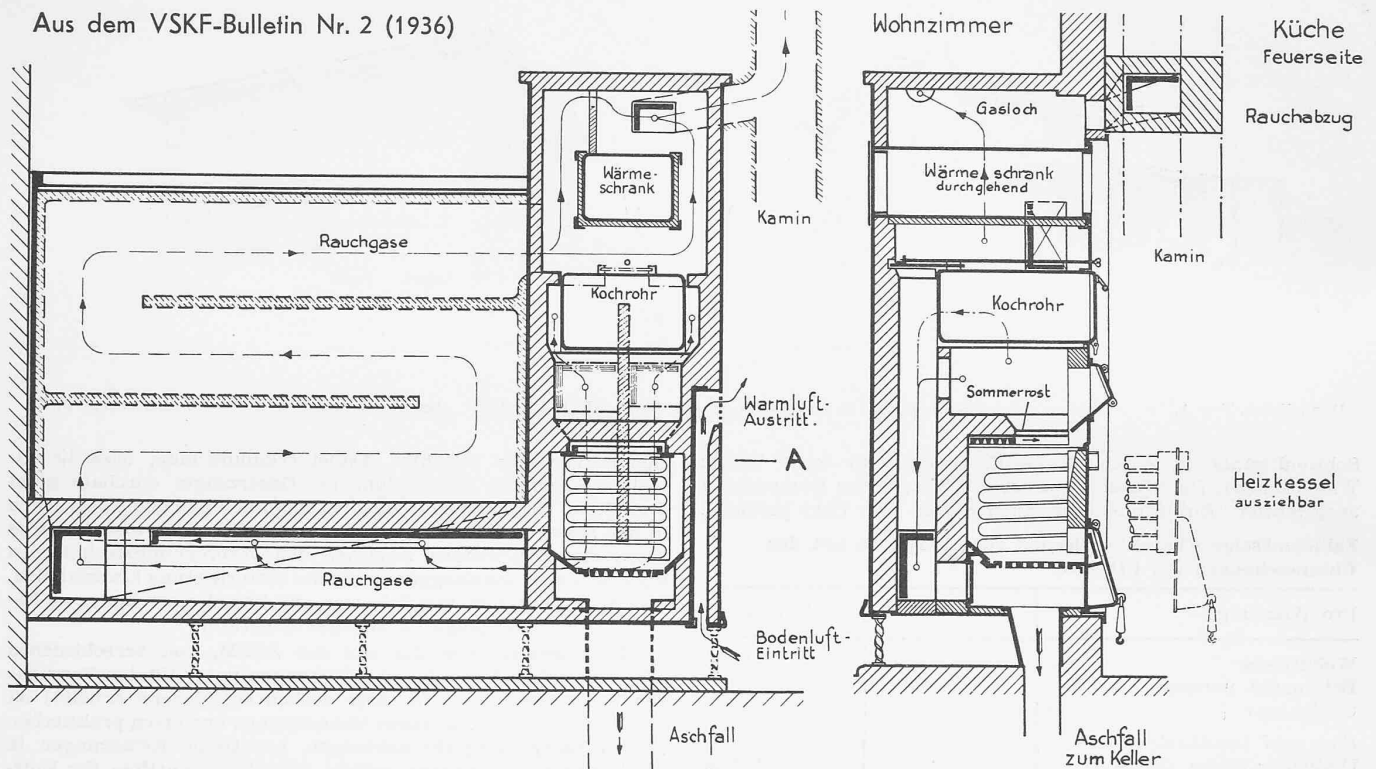
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem VSKF-Bulletin Nr. 2 (1936)



Kachelofen mit erwärmter Ofenbank (links), kombiniert mit Warmwasser-Heizung einiger Nebenräume (Etagenheizung).

LITERATUR

Raum und Handwerk. Monatsschrift für handwerkliche Raumgestaltung. Redaktion und Verlag: J. Leuthard, Zürich-Wollishofen, Mythenquai 353. Administration: Löwenstrasse 49. Zürich, Telefon 59 222. Abonnement jährlich (12 Hefte) 11 Fr. Einzelheft 1 Fr.

Mehr Holz in die Bauten. Zeitschrift zur Förderung des gesamten Holzinneausbaus. Verlag: Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Bahnhofplatz 9, Zürich, Tel. 51 146. Redaktion: Zentralsekretär F. Huonder. Jährlich 4 Hefte zu je Fr. 1,20.

Heimatwerk. Blätter für Volkskunst und Handwerk. Verlag: Schweizer Heimatwerk, Bahnhofstr. 79, Zürich, Tel. 59 474. Redaktion: Dr. Ernst Laur. Jahresabonnement (4 Hefte) 3 Fr.

Drei junge Zeitschriften, die alle zum Stoffkreis unseres vorliegenden Heftes gehören. Gemeinsam ist ihnen die deutlich spürbare Reaktion auf die Ueberschätzung des künstlerischen Wertes der industriellen Produktion für Innenausbau und Wohnungsausstattung. Es ist ja nicht zu leugnen, dass sich die Innenarchitektur eine Zeit lang «im Einheitsbeige mit Chromstahl und ach so blondem Sperrholz festgefahren»¹⁾ hatte, sodass neue Lösungen für behagliche Wohnbauten, Restaurants und Versammlungssäle einem dringenden Zeitbedürfnis entsprechen.

«Raum und Handwerk» ist zugleich Organ des «Vereins zur Förderung des Kunsthandwerks in der Schweiz» und unterhält auch eine Beratungsstelle für Wohnungseinrichtungen in Zürich, Löwenstrasse 49 (Tel. 59 222). Dementsprechend schätzen wir an diesen Blättern am meisten die vorzüglichen Beispiele solider handwerklicher Schreinerarbeit, die es in allen heimischen Holzarten (auch Tannenholz kommt zu seinem Recht) zeigt, während Innenarchitektur-Beispiele gelegentlich ans Fragliche grenzen.

«Mehr Holz in die Bauten» ist ein Ruf, dem wir gern beipflichten, und das erste Heft beweist von Neuem die Ausdrucksfähigkeit dieses Materials. Grosse, gute Bilder werden wiedergegeben sowohl von einfachem, glattem Sperrplattenausbau, wie besonders von schön geschnitzten, reich und trotzdem behaglich wirkenden Arvenstuben. Von diesen führen kaum spürbare Fäden hinüber zu den erneuerten Bundesratszimmern und damit zum heiklen Problem der Monumentalität und klassischen Formen.

«Heimatwerk», das in der Weihnachtsnummer ausgezeichnete schweizerische Krippenfiguren gezeigt hatte, widmet sein neuestes Heft der massiven Schreinerarbeit, dem Bauernmöbel. Wie die oben genannten Zeitschriften, gefällt uns auch diese durch die Echtheit ihres Inhalts, der bewusst Abstand nimmt vom Kitsch der «Möbelhäuser» mit ihren maschinell erzeugten «Stilmöbeln». Frauen-Handarbeiten und andere häusliche Erzeugnisse gehören ebenfalls zum Stoff des «Heimatwerk». Red.

¹⁾ Aus dem sehr interessanten Aufsatz von P. M. über Ornament, Architektur und Mode, im Februarheft des «Werks».

VSKF-Bulletin. Herausgegeben vom Verband Schweizerischer Kachelofenfabrikanten, in Gassen 17, Zürich. Redaktor W. Häusler, Heizungstechniker. Jährlich etwa 3 Hefte, kostenlos.

Auch diese neue Schriftenreihe ist entstanden aus dem Existenzkampf eines Gewerbes, das durch die industrielle Entwicklung (Zentralheizung) hart bedrängt ist. Und wie in der Interessensphäre der Holz-Zeitschriften fällt die materielle Notlage der betroffenen Kreise zusammen mit einer geistig-seelischen Klemme der Verbraucher, denen in den so rationalen Wohnungen unserer Tage etwas fehlt, denen die mit dem Thermometer messbare Temperatur nicht genügt, um in einem Raum jenes Klima zu spüren, das der Mensch braucht. Deshalb auch hier nach der Enthaltensamkeit des letzten Jahrzehnts ein freudiges Aufnehmen der Möglichkeiten, die der alte Kachelofen birgt, und von denen obenstehende Zeichnung ein Beispiel zeigt, gleichzeitig als Illustrationsprobe.

Was die Hefte besonders sympathisch macht, ist der Nachweis der grossen Wandelbarkeit des Kachelofens. Neben technischen Angaben und Bildern über den Ofenbau werden verschiedene Kombinationen gezeigt: Kachelofen mit Zentralheizung, mit Warmluftheizung, jeweils den örtlichen Verhältnissen und Anforderungen angepasst. Durch die fachmännische Leitung der vom VSKF und vom Schweiz. Hafnermeisterverband unterhaltenen Beratungsstelle — auf deren Tätigkeit wir zurückkommen werden — ist die Gewähr geboten, dass nur brauchbare Anlagen gezeigt werden, und damit ist zugleich die beste, weil berechnete Propaganda für die Sache gemacht. Red.

Das Holzhaus als Wohnstätte der Gegenwart in Altbayern und Schwaben, in Franken und in der Ostmark. Herausgeber Reichsinnungsverband des Zimmerhandwerks, Bezirksstelle Bayern, bearbeitet von Architekt Julius Kempf, München 1937, Verlag F. Bruckman A.-G. Preis kartoniert RM 3.80.

Die für die Entstehung dieses Büchleins verantwortliche Bezirksstelle Bayern sagt im Vorwort, dass es sich darum handle, «die nun einmal bestehenden Vorurteile gegen die Holzbauweise mit aller Macht zu bekämpfen.» Diesem Kampf gilt die vorliegende Werbeschrift: «Eine kurzgefasste, mit Beispielen illustrierte Abhandlung, die in erster Linie der baufreudigen Allgemeinheit dienen soll.» So ist's; jedermann dürfte unter dem Gebotenen etwas finden, das seinem Geschmack entgegenkommt. Irgend ein Versuch, eine Beziehung zwischen dem Werkstoff Holz und einer ihm eigenen Form zu zeigen, wurde — wohl absichtlich — unterlassen. Mit seinem kurzen Text, seinen sehr deutlichen technischen Zeichnungen und den wirkungsvollen Bildern wird diese Schrift auch dem Fachmann manche Anregung vermitteln. Heinrich Peter.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5 (Tel. 34507).